

Jackstädt-Preis an Prof. Herbert Zickfeld

Flensburg (mm) – Es sind beeindruckende Zahlen: Rund 1,2 Millionen Euro eingeworbene Drittmittel. Fast 60 wissenschaftliche Veröffentlichungen, 14 Unternehmensgründungen. Mehr als 70 Veranstaltungen. Beim Festakt zum dreijährigen Bestehen des Dr. Werner Jackstädt-Zentrums für Unternehmertum und Mittelstand gab es viel zu würdigen. »Wir schreiben die Erfolgsgeschichte der gemeinsamen Institution von Universität Flensburg und Fachhochschule Flensburg fort«, sagten Prof. Dr. Thomas Behrends und Prof. Dr. Dr. Rainer Kreuzhof bei der Veranstaltung in der IHK Flensburg. »Zu meiner großen Freude und Zufriedenheit hat sich bewahrt, was wir uns vor drei Jahren gemeinsam vorgenommen haben: Die Hochschullandschaft in Flensburg ist um ein neues, prägendes Element reicher geworden. Die mittelständische Wirtschaft unserer Region hat einen äußerst wertvollen Partner gewonnen«, so IHK-Präsident. Die finanzielle Förderung der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung in Höhe von 1,5 Millionen

Euro haben die Gründung des ersten Hochschulübergreifenden Kompetenzzentrums für Unternehmertum und Mittelstand in Deutschland ermöglicht. »Wir sind überzeugt, dass das Jackstädt-Zentrum dazu beiträgt, die Attraktivität des praxisnahen Forschungsstandortes Flensburg zu erhöhen«, erklärte Dr. Marc Kanzler, Mitglied des Vorstandes der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung. Auch Wissenschaftsstaatssekretär Rolf Fischer verwies darauf, dass die Forschungstätigkeiten mit dem mittelständisch geprägten wirtschaftlichen Umfeld der Region korrespondieren. Ein »Praktiker« stand dann im Mittelpunkt: Prof. Dr. Herbert Zickfeld, Präsident der FH Flensburg, wurde für sein Engagement um die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und der Wirtschaft mit dem Dr. Werner Jackstädt-Preis ausgezeichnet. »Die Bündelung des wissenschaftlichen Know-hows beider Hochschulen war eine wichtige und richtige Entscheidung«, sagte der Gelehrte. Nur so könne man zielgerichtet auf die Anforderungen der Wirtschaft reagieren.



Uwe Möser, Peter Michael Stein, Rolf-Peter Rosenthal, Prof. Dr. Thomas Behrends, Prof. Dr. Werner Reinhardt, Dr. Marc Kanzler, Staatssekretär Rolf Fischer, Joachim Rohr, Prof. Dr. Rainer Kreuzhof, Prof. Dr. Herbert Zickfeld, Ernst-Friedrich Lübbcke (v. l.) Foto: Privat

Auf dem Abstellgleis



Protestplakat des Bahn-Betriebsrates. Quelle: <http://www.autoreisezuege-haben-zukunft.de/>

Im Schlaf ans Ziel: Von Flensburg geht das nur noch bis Ende Oktober. Dann wird der Nachtzug eingestellt.

Fotos: Philippsen

Flensburg (lip) – Es ist Montagabend um 22.15 Uhr. Auf Bahnsteig 1 des Flensburger Bahnhofs warten Fahrgäste auf die Ankunft des City Night Line (CNL) aus Kopenhagen. Das viele Gepäck lässt erahnen, dass sie eine weite Reise vor sich haben. Helmut Trost, SPD-Fraktionsvorsitzender in der Flensburger Ratsversammlung, die jüngst eine Resolution für den Erhalt des Nachtzuges verabschiedet hat, spricht die Reisenden an: »Haben Sie schon gehört, dass der Nachtzug eingestellt werden soll?«, fragt er in die Runde. »Ja, leider«, antwortet Torben Bohn aus Flensburg. »Ich bin unterwegs zu einem Vorstellungsgespräch nach Mainz und mit dem Nachtzug komme ich am günstigsten dorthin. Wenn ich auf die Regionalbahn angewiesen wäre,

Basel, um unsere Tochter in der Schweiz zu besuchen«, berichten die beiden Dänen. Sie haben sich auch bereits an der deutsch-dänischen Online-Petition für den Erhalt des Nachtzuges beteiligt – zusammen mit inzwischen rund 5400 anderen Unterstützern. Die Deutsche Bahn scheint das wenig zu kümmern. Im Gegenteil: Statt erst zum Fahrplanwechsel im Dezember wird der Betrieb des City Night Line »Aurora« Kopenhagen – Flensburg – Amsterdam/Köln/Basel/Prag nun bereits zum 1. November frühzeitig eingestellt, wie die Deutsche Bahn auf Nachfrage der MoinMoin bestätigte. Die DB und die Dänische Staatsbahn (DSB) hätten dies gemeinsam entschieden. »Betriebliche Gründe und eine sich abzeichnende geringe

über Flensburg bis nach Prag/Basel/Amsterdam genutzt.

Bis zu 750 Fahrgäste pro Nacht

Selbst im schwächsten Monat im November letzten Jahres

für das Ende herbeizuziehen, ist schlichtweg unseriös«, kritisiert der Ratsherr. Dies lässt Trost mehr denn je um die Zukunft des Flensburger Bahnhofs fürchten. »Es geht ja nicht nur um den Nachtzug«, betont der SPD-Fraktionschef,



SPD-Fraktionschef Helmut Trost (Mitte) spricht mit Fahrgästen des Nachtzuges.

seien es 300 Reisende pro Nacht gewesen, so Holstein. Gerade auch in Hamburg seien viele Passagiere zugestiegen, um mit dem Nachtzug etwa die Flughäfen Düsseldorf und Köln/Bonn zu erreichen. »Anhand des Fahrgastaufkommens gibt es überhaupt keinen Grund den Zug einzustellen«, betont der Betriebsrat. Das angebliche Defizit entstehe nicht auf der Schiene, sondern im Bahntower, sagt Holstein, der auch für rund 100 Bahnmitarbeiter spricht, denen der Verlust ihrer Jobs droht. Und das Ganze habe auch einen technischen Hintergrund. »Ende des Jahres werden die in die Jahre gekommenen Doppelstock-Schlafwagen aussortiert«, weiß Holstein. Damit reduziere sich die Anzahl der Schlaf-

der selbst leidenschaftlicher Bahnfahrer ist. Vielmehr habe die Zahl der Fernverbindungen von und nach Flensburg – angefangen mit den eingestellten Interregio-Zügen – im Laufe der Zeit immer mehr abgenommen. »Wenn wir jetzt nichts unternehmen, sind wir bald nur noch ein reiner Regionalbahnhof und vor dem Hintergrund der Fehmarnbelquerung endgültig abgekoppelt«, sagt Trost. Über die passive Haltung der Rathauspitze in dieser Sache könne man nur den Kopf schütteln.

Was passiert beim Fahrplanwechsel?

Die Frage, ob mit dem Fahrplanwechsel im Dezember weitere überregionale Ver-



Binnenschiffer Constantin Hopert ist auf dem Weg zur Arbeit.

würde ich jetzt nicht mehr rechtzeitig dort ankommen«. Auch für Bernd Fietz aus Straßburg ist die Fahrt mit der City Night Line bis Offenburg ideal. »Ich komme drei- bis viermal im Jahr hierher, um meine Familie in Handewitt zu besuchen. Das Schöne an der Fahrt mit dem Nachtzug ist, dass man nicht den ganzen Tag verplempert«, findet Fietz. Ganz besonders betroffen von einer Einstellung der Verbindung sind Berufspendler wie Constantin Hopert. »Ich fahre alle 14 Tage mit dem Nachtzug auf Arbeit – entweder muss ich nach Duisburg oder nach Rotterdam«, berichtet der Flensburger, der als Binnenschiffer arbeitet. »Wenn der Zug eingestellt wird, habe ich die A-Karte«, sagt Hopert. »Denn dann hätte ich nur die Option schon nachmittags loszufahren und wäre dann um 2 Uhr nachts in Rotterdam oder ich muss vier Stunden irgendwo nachts auf dem Bahnhof hocken, bis ich einen Anschlusszug bekomme.« Eine Fahrt mit dem Auto kommt für ihn nicht in Frage, weil er dann ohne Schlaf sein zwölfstündige Schicht beginnen müsste. Auch auf Else und Henrik Christiansen aus Broager (Dänemark) kommen schwere Zeiten zu: »Wir fahren nach

Nachfrage führten zu dieser Entscheidung«, begründete Bahn-Sprecherin Sabine Brunkhorst diesen Schritt. Und was geschieht mit bereits erworbenen Fahrkarten für November? Derzeit werde geprüft, ob Kunden bereits Buchungen vorgenommen hätten, so die Sprecherin.

»Ein Skandal!«

Für Joachim Holstein, Betriebsrat bei der zuständigen Bahntochter DB European Rail Service ist das ein »Skandal im Skandal«. Schon die Einstellung der Autoreise- und Nachtzüge – auch die Verbindung von Hamburg nach Paris wird komplett eingestellt – an sich sei skandalös. Jetzt aber auch noch einen bis Mitte Dezember veröffentlichten Fahrplan mit Hinweis auf die angeblich geringe Nachfrage, rückgängig zu machen, gehe gar nicht. »Damit zieht sich die Bahn quasi aus dem Linienverkehr zurück«, kritisiert Holstein. Das Argument der geringen Auslastung sei »völlig absurd«. Laut einer vom Dänischen Transportministerium herausgegebenen Statistik hätten in den Sommermonaten 22.000 Fahrgäste pro Monat – das entspricht 750 Reisenden pro Nacht – den CNL von Kopenhagen



Henrik Christiansen hat die Online-Petition bereits unterschrieben.

wagen von 76 auf 42. »Das Netz hat also nichts mit dem Verkehrsaufkommen oder der Kundennachfrage zu tun, sondern mit der Verfügbarkeit der Wagen«, so Holstein. Das Wohl der Allgemeinheit interessiere die Bahn trotz des im Grundgesetz verankerten Transportauftrages augenscheinlich nicht. Das ist es auch, was Helmut Trost ärgert. »Die eigentlich gute Nachfrage wird natürlich geringer, wenn sich das Ende abzeichnet. Dies dann aber wieder zur Begründung

bindungen aus Flensburg wegfallen, konnte (oder wollte?) Bahn-Sprecherin Sabine Brunkhorst nicht beantworten: »Ich kann das derzeit aus den Unterlagen nicht ersehen. Die Presse-Info zum Fahrplanwechsel ist in Arbeit.« Sie bestätigte lediglich, dass der SH-Express künftig im Stundentakt nach Hamburg fahren wird. Für unsere Nachtzug-Reisenden, die pünktlich um 22.38 Uhr mit dem CNL aus Flensburg losrollen, ist das allerdings nur ein schwacher Trost.

Ausbildung zum Piloten

Flensburg (mm) – Am Sonntag, 5. Oktober informiert der Luftsportverein Flensburg e.V. um 18:00 Uhr in seinem Clubheim Fly-In am Flugplatz Flensburg-Schäferhaus über die Ausbildung zum Privatpiloten an seiner Flugschule. Interessierte sind herzlich willkommen, ganz unverbindlich an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Der LSV Flensburg bietet auch den Erwerb der Segelflug- und der Fallschirmspringerlizenzen an.

Gemeindefest in Adelby

Flensburg (mm) – Am Sonntag, 5. Oktober, findet im Anschluss an den Erntedankgottesdienst um 15 Uhr das Gemeindefest der Kirchengemeinde Adelby statt. Neben Kaffee, Kuchen und Waffeln, Basteln und Ponyreiten für die Kinder, Vorstellung des Orgelbauvereins und so manchem mehr wird es auch einen Kofferraumflohmarkt geben. Einfach das Auto mit Flohmarkt-sachen vollpacken und aus dem Kofferraum heraus verkaufen, Standgebühr 5 Euro zu Gunsten einer neuen Orgel. Anmeldung im Gemeindebüro 0461/62231 buero@kirche-adelby.de

Singen im Krebs-Café

Flensburg (mm) – Am Mittwoch, 1. Oktober um 16 Uhr haben Frauen mit gynäkologischen und anderen Krebserkrankungen im Haus Pniel, Duburger Str. 81, Flensburg, die Möglichkeit in einem angenehmen Rahmen neue Kontakte zu knüpfen und an einem informativen Vortrag rund um Erkrankung, Therapie und Gesundheitsförderung teilzunehmen, mit der Möglichkeit zu Fragen und Austausch. Thema diesmal ist »Singen« mit Lea Eichholz, Singkreisleiterin. Das Café öffnet an jedem ersten Mittwoch im Monat von 16 bis 17.30 Uhr seine Türen. Infos unter Tel. 0461 812-4517 und www.diako.de.

Laternenumzug

Flensburg (mm) – Am Sonnabend, 4. Oktober, um 18 Uhr beginnt das Gemeindefest zum Erntedank mit einem Familiengottesdienst in der Friedenskirche Weiche, der von den beiden Pastorinnen gemeinsam mit den Kindern der Kindertagesstätten gestaltet wird. Um ca. 18.45 Uhr schließt sich der Laternenumzug durch Weiche an, der von Musik, Polizei und Feuerwehr begleitet wird. Auf der Kindergartenwiese wird der Laternenumzug dann am Lagerfeuer empfangen. Es sind wieder Zelte und Pavillons aufgebaut, in denen leckere Speisen u. Getränken für das leibliche Wohl sorgen. Das Familienkirchen-Team und die Küchengruppe bieten Bastelangebote für die Kinder an. Mit Musik am Lagerfeuer klingt das Fest um ca. 21 Uhr aus.

Moonlight-Shopping
Donnerstag, 02.10. 20%
 von 19 - 21 Uhr
beim Futterhaus auf jeden Einkauf*
Schleswiger Straße in Flensburg

Die Grillstation ist auch dabei
 Angebot ab 18.00 Uhr:
Grillwurst + Pommes nur € 3,50

Besuchen Sie am Donnerstag auch unseren **Schnäppchenmarkt** (zwischen dem Futterhaus und Reitsport) von 9-21 Uhr

Diese Aktion ist am 02.10. nur im Futterhaus Schleswiger Straße 48 in Flensburg gültig!

DAS FUTTERHAUS
 TIERISCH GUT!

Schleswiger Str. 48 24941 Flensburg Tel. 0461-98989

Holzbrickett Palette € 179,-
Holzbrickett Buche Palette € 199,-
Kaminholz versch. Sorten ca. 2 m³ € 159,-

Holzpellets, versch. Sorten Palette ab € 220,-
Säcke oder Big Bag oder lose

Alle Preise inkl. MwSt., Preise für Lieferung auf Anfrage
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 8.00-18.00 Uhr · Sa. von 9.00-14.00 Uhr

NORDLAND AGRAR GmbH
 Gewerbestraße 5 /direkt an der B5 · 25923 Süderlügum
 Telefon 04663/1894433 · Fax 04663/1894432
 E-Mail: nordland-agrar@t-online.de · www.nordland-agrar.de